

Das

SPRACHROHR



der Ahnataler

SPD

Juni 2004

Barbara Weiler MdEP – europäische Politikerin mit Herz und Verstand

Am 13. Juni 2004 finden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Für die nordhessische SPD kandidiert Barbara Weiler MdEP. An dieser Stelle möchten wir Ihnen unsere Abgeordnete vorstellen:

Barbara Weiler kam in ihrer Jugend über die Ostermärsche der Friedensbewegung zur SPD. Bevor sie nach Fulda kam und als Unterbezirksgeschäftsführerin, Bundestags- und Europaabgeordnete hauptamtlich in die Politik gegangen ist, hat die gelernte kaufmännische Angestellte 20 Jahre in der Industrie gearbeitet, u.a. als Prokuristin eines mittelständischen Unternehmens im Rheinland. Die in dieser Zeit gesammelten Erfahrungen sind ihr bei ihrer Brüsseler Arbeit noch immer sehr hilfreich. Gleiches gilt für die in der Kommunalpolitik gewonnenen Erkenntnisse als Stadtverordnete im nieder-rheinischen Willich (NRW).

Mittlerweile ist Barbara Weiler, die aus Überzeugung langjähriges Gewerkschaftsmitglied ist, Sozialpolitikerin mit Leib und Seele. Nachdem sie sich acht Jahre im Deutschen Bundestag diesem Themenfeld gewidmet hat, macht sie nun seit 1994 als Mitglied im Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten europäische Politik. Den Schritt von Bonn in das für Medien und Bürger oft weit entfernte Brüssel hat Barbara Weiler nie bereut, denn die Entscheidungsfelder des Europäischen Parlaments haben sich ständig erweitert. So sind die Europaabgeordneten mittlerweile in 80% der Themen gleichberechtigte Gesetzgeber zusammen mit dem Ministerrat.

Trotz der zahlreichen Termine in Brüssel und Straßburg ist Barbara Weiler - die im Landkreis Fulda lebt - so oft wie möglich in ihrem nord- und osthessischen Wahlkreis präsent. Die aktive Unterstützung der Bewerbung Kassels zur europäischen Kulturhauptstadt 2010 ist ein beispielhaftes Projekt, für das sich die 57-jährige Politikerin in letzter Zeit eingesetzt hat.



Barbara Weiler

Ein längerfristiges Thema ist für Barbara Weiler die Verbesserung der Rahmenbedingungen für alleinerziehende Mütter. Zwar habe sich hier in den letzten Jahren einiges getan, dennoch bleibt vielen Frauen Erfolg in Familie und Beruf versagt. Aus eigener Erfahrung weiß die Mutter einer erwachsenen Tochter, was es bedeutet, einen Beruf auszuüben und ein Kind großzuziehen. Für einen nachhaltigen Kurswechsel in diesem Bereich möchte sie sich auch in den nächsten Jahren einsetzen.

Rübenkönig : „Kassel wächst zum Verkehrskompetenzzentrum!“

Bundesverkehrsminister Stolpe besucht auf Einladung Rübenkönigs Verkehrsunternehmen in Kassel

Auf Einladung des Kasseler SPD-Bundestagsabgeordneten Gerhard Rübenkönig besuchte Verkehrsminister Manfred Stolpe Thyssen-Krupp Transrapid (TKTR) und den Kasseler Lokbauer Bombardier.

Bekanntnis zum Transrapid

Bundesverkehrsminister Stolpe bekräftigte anlässlich seines Besuches bei TKTR den Willen der Bundesregierung, der Magnetschwebbahn auch in Deutschland zum Durchbruch zu verhelfen.

Dazu der Bundestagsabgeordnete Rübenkönig, seines Zeichens auch Vorsitzender des Parlamentarischen Gesprächskreises Transrapid: „Für den vorgezogenen Bau eines ersten Zuges für die geplante Strecke vom Münchener Hauptbahnhof zum Flughafen, stehen 52 Mio. Euro aus dem Bundeshaushalt zum Abruf bereit.“ Nun sei die Industrie am Zuge ein Angebot zu unterbreiten, damit die Gelder abgerufen werden können, so Rübenkönig. Nach einer Erprobungsphase auf der Transrapid Versuchsanlage im Emsland, soll dann das Fahrzeug auf der Münchener Strecke eingesetzt werden.

Rübenkönig appellierte an Thyssen-Krupp, weder den Standort Kassel noch die Technologie aufzugeben. „Bundesregierung, Verkehrsminister und die Mehrheit des Parlaments stehen hinter der Magnetschwebetechnik“, so Rübenkönig. Darüber hinaus setze sich die Bundesregierung nachdrücklich für den Bau neuer Strecken in China und den USA ein, so der Abgeordnete weiter. In China ist die Verlängerung der Anfang 2003 fertig gestellten Flughafenanbindung Shanghai in das 300 Kilometer entfernte Nanjing sowie in das 180 Kilometer entfernte Hangzhou in der Planung. Bei beiden Projekten räumten Stolpe und Rübenkönig gute Chancen für den Transrapid ein.

Gute Aussichten für Lokbauer Bombardier

Auch dem Kasseler Lokbauer Bombardier konnten Verkehrsminister Stolpe und der Kasseler SPD Bundestagsabgeordnete Rübenkönig gute Nachrichten überbringen. Bombardier unterhält mit seinem Werk in Kassel das europaweite Kompetenzzentrum für Diesellokomotiven des Konzerns.

Stolpe sagte dem Management des in Kassel in langer Lokbautradition stehenden Unternehmens Unterstützung für einen Auftrag von 523 neuen Dieselloks für die deutsche Bahn AG zu. Nach Aussagen Stolpes befindet sich das Bundesverkehrsministerium in der Finanzabstimmung mit der Deutschen Bahn und sieht gute Chancen für die Kasseler. Auch Rübenkönig sicherte seine Unterstützung zu.

„Der Milliarden schwere Auftrag sichert die Beschäftigung im Kasseler Lokomotivwerk bis weit über das Jahr 2010. Dieser Auftrag und die gesicherte Finanzierung des Transrapid, das sind gute Nachrichten für Kassel und die Region. Kassel ist dabei sich als Verkehrskompetenzzentrum zu etablieren“, so Rübenkönig in seinem Resümee.

Liebe Ahnataleerinnen und Ahnataleer,

am 13. Juni 2004 ist Europawahl. Geben Sie Ihre Stimme für ein starkes Europaparlament und für eine starke Vertretung unserer Region in Brüssel und Straßburg.

Wir liegen in der Mitte Europas. Chancen und Erfolg der europäischen Zusammenarbeit spiegeln sich in unserem Land wider. Die Erfolgsgeschichte der Europäischen Union für unser Land fortzusetzen, auch darum geht es bei der Wahl des Europäischen Parlamentes am 13. Juni.

Europa schafft soziale Sicherheit und Beschäftigung

Wir Sozialdemokraten setzen in Europa auf mehr Beschäftigung und soziale Sicherheit. Die EU hat sich mit der Grundrechtscharta 1999 auch soziale Grundrechte - von gerechten Arbeitsbedingungen bis hin zum Recht auf Bildung - gegeben. Sie sind Leitlinie der Politik und der Förderprogramme.

So werden zum Beispiel mit den Mitteln des Europäischen Sozialfonds auch in unserer Region berufliche Bildung, Qualifizierung und Weiterbildung von Arbeitskräften und lokale Beschäftigungsinitiativen gefördert. Im Jahr 2003 waren dies für Hessen allein rund 26 Mio. Euro an bewilligten Mitteln für Bildung und Beschäftigung.

Die Existenz einiger dieser Projekte steht allerdings durch die „Operation düstere Zukunft“ der CDU-Landesregierung in Gefahr. Mit den Einschnitten des Landes bei der Komplementärfinanzierung drohen auch ESF-Mittel bei lokalen Beschäftigungsprojekten wegzufallen. Die SPD setzt sich für die Fortsetzung dieser Initiativen ein.

Europa stärkt die Regionen und den ländlichen Raum

Die Europäische Union hilft strukturschwachen Regionen und Städten gezielt, um ihre Wirtschaftskraft und Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Aus dem Europäischen Fonds für die regionale Entwicklung wurden für die Jahre 2000 bis 2006 zum Beispiel Mittel in Höhe von 183,5 Mio. Euro für Hessen bewilligt. Geld, das dringend gebraucht wird: u.a. für den Ausbau von Infrastruktur oder die Unterstützung des Strukturwandels.

Die Entwicklung des ländlichen Raums ist ein zentrales Anliegen der europäischen Regionalpolitik. Mit dem „Entwicklungsplan für den ländlichen Raum“ werden u.a. die Wettbewerbsfähigkeit unserer Landwirte, benachteiligte Gebiete und Umweltmaßnahmen, aber auch Dorferneuerung und

-entwicklung gefördert.

Die CDU-Landesregierung muss dringend ihre Hausaufgaben machen. Die Förderprogramme der EU bauen immer auf die entsprechende Kofinanzierung des Landes auf. Durch die desolate Haushaltspolitik und die Verschuldung in Hessen gefährden Koch und Co. die Fortsetzung der erfolgreichen Strukturförderung für Hessen.

Europa bringt Frieden und Stabilität

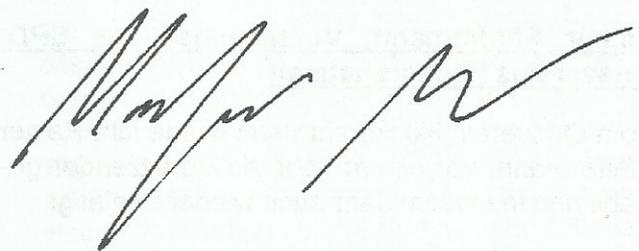
Die europäische Zusammenarbeit hat mehr als 50 Jahre Frieden und Stabilität gebracht. Am 1. Mai 2004 sind zehn neue Staaten der Europäischen Union beigetreten. Ein historischer Moment: Damit ist die Spaltung Europas nach dem Zweiten Weltkrieg endgültig überwunden.

Gerade auch Hessen wird als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort von der EU-Osterweiterung profitieren. Unser Know-How, unsere Technik und unsere Güter werden gebraucht, um die Wirtschaft in den Beitrittsländern aufzubauen. Experten schätzen, dass die EU-Erweiterung dem deutschen Wachstum jährlich ein Plus von 0,5 % bringt.

Wir Sozialdemokraten werden auch in Zukunft darauf achten, dass die hessischen Interessen in Europa weiter wirkungsvoll vertreten werden. Hessen braucht eine starke Vertretung in Europa, um die Chancen aus dem Erweiterungsprozess und der Zusammenarbeit zu nutzen.

Mit unserer nordhessischen Europaabgeordneten **Barbara Weiler** werden die Interessen unserer Region in Straßburg und Brüssel gut vertreten. Gehen Sie am 13. Juni 2004 zur Europawahl und unterstützen Sie unsere Arbeit für Hessen in Europa.

Ihr



Manfred Schaub MdL
SPD-Bezirksvorsitzender Hessen-Nord

SPD-Mitglieder stellen sich vor

Liebe Ahnatalerinnen und Ahnataler, auf unserer neuen Seite „**SPD-Mitglieder stellen sich vor**“ möchten wir Sie mit den Vorsitzenden der Ortsvereine Weimar und Heckershausen bekannt machen:

Dieter Schröder, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Weimar

Im Februar diesen Jahres wurde ich von den Mitgliedern des SPD-Ortsvereins Weimar zum neuen Vorsitzenden gewählt und möchte mich auf diesem Wege bei Ihnen kurz vorstellen:

Mein Name ist Dieter Schröder, ich bin 48 Jahre alt, verheiratet und wohne seit Oktober 1993 am Kammerberg. Beruflich bin ich seit über 30 Jahren als Versicherungskaufmann tätig.

Ich möchte Ihnen zeigen, dass die SPD das Ortsleben auch in Zukunft aktiv mitgestalten will und dass es sich lohnt, in Ahnatal die SPD zu wählen.

Für die Zukunft plane ich, in regelmässigen Abständen Ortsbegehungen durchzuführen, um evtl. Probleme oder Wünsche direkt von den Bürger/Innen vor Ort zu erfahren. Einen Anfang haben wir bereits am 17. April mit dem Gewerbegebiet und dem Neubaugebiet 'Am Hopfengarten' gemacht.

Liebe Ahnatalerinnen und Ahnataler, die SPD in unserem Ort will etwas bewegen. Wir wollen Politik für Sie machen und dazu benötigen wir Ihre Meinungen, Wünsche und Anregungen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mich oder andere Mitglieder diesbezüglich ansprechen.

Rainer Pfeffermann, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Heckershausen

Vom Ortsverein Heckershausen wurde ich, Rainer Pfeffermann, vor einem Jahr als Vorsitzender gewählt und in diesem Jahr auch wieder bestätigt.

Ich bin 37 Jahre alt und wohne im Ortskern von Heckershausen. Beruflich bin ich bei Volkswagen als Elektriker (Arbeiter) beschäftigt. Seit meinem 17. Lebensjahr bin ich SPD-Mitglied und gehöre dem Unterbezirksvorstand Kassel-Land und



Dieter Schröder (links) und Rainer Pfeffermann (rechts)

dem Vorstand der SPD-Betriebsgruppe des Volkswagenwerkes an.

In der Gemeinde Ahnatal bin ich als Gemeindevertreter tätig. In dieser Funktion führe ich den Vorsitz im Ausschuss für Kultur und Soziales und gehöre dem Wasserbeschaffungsverband Dörnberg an.

Ich möchte in Ahnatal eine Politik mit und für den Bürger machen, die transparent und aktiv ist. Mein Weg ist es, Politik vor Ort, bei den Problemen und Wünschen der Bürger zu machen und nicht im verborgenen Kämmerlein.

Sollten sie Wünsche, Anregungen oder Probleme haben, sprechen sie mich oder meine Vorstandskollegen an. Politik macht Spaß und ist lebendig. Deshalb: Schauen sie bei uns rein und machen sie mit.

Meine Email: R.Pfeffermann@spd-online.de
Besuchen sie unsere Internetseite: www.SPD-Ahnatal.de

V.i.S.d.P.: Dieter Schröder,
Wilhelm-Busch-Weg 9
34292 Ahnatal